

Selbstständiger Antrag von Abgeordneten (§ 21 GeoLT)

eingbracht am 28.03.2025, 07:58:25

Landtagsabgeordnete(r): LTAbg. Lambert Schönleitner (Grüne), LTAbg. Sandra Krautwaschl (Grüne), LTAbg. Veronika Nitsche, MBA (Grüne)

Fraktion(en): Grüne

Zuständiger Ausschuss: Verkehr und Infrastruktur

Regierungsmitglied(er): Landesrätin Mag.Dr. Claudia Holzer, LL.M.

Betreff:

Für einen flächendeckenden Mikro-ÖV in der Steiermark - Mit dem Klimaticket bis zur Haustür

Um Lücken im Öffentlichen Verkehr zu schließen, braucht es flexible Mikro-ÖV-Systeme wie Anrufsammeltaxis und Mikrobuslinien. Bisherige Angebote sollen grundlegend neu aufgestellt werden. Die Versorgung der Bevölkerung mit Mikro-ÖV liegt derzeit in der Zuständigkeit der Gemeinden. Eine Übertragung der Verantwortung auf das Land und eine Übernahme in den Verkehrsverbund Steiermark sind notwendig, um eine flächendeckende Versorgung zu gewährleisten.

Das Klimaticket Steiermark soll für alle Verkehrsmittel in der Steiermark gelten, also auch für Anrufsysteme wie Sammeltaxis und Mikrobuslinien. Es braucht einheitliche Tarife und Buchungsmöglichkeiten für die gesamte Strecke – vom Anfang bis zum Ende.

Die Mobilitätsstrategie 2024+ greift in mehreren Punkten einen Verbesserungsbedarf beim Mikro-ÖV auf. So etwa möchte die Steiermark das Verkehrssystem zur Klimaneutralität transformieren, wobei eine der Handlungsmöglichkeiten in der „*Verbesserung der öffentlichen Verkehrsangebote inklusive Mikro-ÖV*“ gesehen wird (vgl. Mobilitätsstrategie 2024+ S. 64). Das ist zu begrüßen.

Insgesamt solle „[e]in effizientes, integriertes und finanzierbares regionales Mikro-ÖV Angebot etablier[t]“ werden, wozu folgende Maßnahmen vorgesehen sind (vgl. Mobilitätsstrategie 2024+ S. 77):

- Evaluierung der bestehenden Mikro-ÖV-Systeme
- Evaluierung und Überarbeitung der Mikro-ÖV-Strategie 2017
- Umsetzung der Mikro-ÖV-Strategie neu.

Außerdem solle in einem nächsten Schritt eine integrierte Sichtweise auf Linienverkehr und flexible, bedarfsorientierte Systeme geworfen werden. Wesentlich sei ein Zusammenspiel der beiden Formen des öffentlichen Verkehrs (Linien-ÖV und Mikro-ÖV). Die Notwendigkeit zur Überarbeitung wird in diesem Zusammenhang nochmals betont. Dabei sollen der Verkehrsbund und die Regionalmanagements, die bereits wertvolle Erfahrungen einbringen können, einbezogen werden (vgl. Mobilitätsstrategie 2024+ S. 87).

Auch im Arbeitsübereinkommen der FPÖ Steiermark und der Steirischen Volkspartei 2024–2029 bekennt sich die FPÖ-ÖVP-Landesregierung zum Mikro-ÖV:

Der Mikro-ÖV stellt gerade in dezentralen Räumen eine wichtige Ergänzung des Mobilitätsangebotes dar. Wir wollen praxisgerechte Lösungen für die „letzte Meile“ sowie für die Schnittstellen mit dem öffentlichen Verkehr erarbeiten. Die Mobilitätsstrategie Steiermark 2024+ soll den Grundstein für die künftige Weiterentwicklung des Mobilitätsangebots bilden und für alle Landsleute eine nachhaltige, sichere und lebenswerte Mobilität schaffen. (S. 118)

Vorhaben der Landesregierung dazu sind auf S. 119:

- *Bedarfsorientierter Ausbau der RegioBus-Verbindungen*
- *Erarbeitung praxisgerechter Lösungen und Förderungen für den Mikro-ÖV*

Dass die derzeitige Mikro-ÖV-Strategie und das darauf aufbauende Fördermodell nicht bedarfsgerecht sind, zeigt sich nicht zuletzt darin, dass die steirischen Regionen mit der gegenwärtigen Lösung unzufrieden sind und viele Gemeinden und Regionalverbände eine grundlegende Neuaufstellung fordern. Denn die Richtlinien zur Landesförderung sind mit den Anforderungen der Gegenwart und der Zukunft nicht vereinbar. Dabei wäre es wichtig, dass das Land sinnvolle ÖV-Lösungen ermöglicht, denn der öffentliche Verkehr muss als Ganzes gesehen und behandelt werden – und nicht als Flickwerk oder gar Konkurrenz verschiedener Verkehrskonzepte.

Aus diesem Grund setzen sich die Grünen schon lange mit Initiativen für einen alltagstauglichen Mikro-ÖV ein (zB selbstständiger Antrag „Die Steiermark braucht einen Neustart im Mikro-ÖV und Lösungen für die ‚letzte Meile‘“ zu 2128/1: <https://pallast2.stmk.gv.at/pallast-p/pub/document?ref=12a07c11-1be1-4932-bd66-803aac2d18aa&dswid=-2632>; selbstständiger Antrag „Mobilitätsgarantie für die steirische Bevölkerung: Mit dem Klimaticket bis zur Haustüre“, zu 2797/1: <https://pallast2.stmk.gv.at/pallast-p/pub/document?ref=e90a20a4-f3c2-4d7a-a5f3-24ad48a8edbe&dswid=-2632>; Befragung „Mit dem Klimaticket bis zur Haustür - Mikro-ÖV reformieren und auf Landesebene heben“ zu 3003/1: <https://pallast2.stmk.gv.at/pallast-p/pub/document?ref=5237cae7-5128-4349-8b8a-0aeb103741b2&dswid=-2632>; Befragung „Mit dem Klimaticket bis zur Haustüre – Lückenloser ÖV und Integration der letzten Meile in den Verkehrsverbund Steiermark“ zu 3441/1: <https://pallast2.stmk.gv.at/pallast-p/pub/document?ref=f7bb5c18-af47-4713-9558-6c8d646c0528&dswid=-2632>; schriftliche Anfrage „Mit dem Klimaticket bis zur Haustür – Arbeitsgruppenergebnisse offenlegen und Reform des Mikro-ÖV endlich umsetzen!“ zu 3787/1: <https://pallast2.stmk.gv.at/pallast-p/pub/document?ref=7cc56542-c5e2-4350-8a14-ca50bb384653&dswid=-2632>).

In diesem Sinn ist auch die Initiative der früheren Verkehrsministerin Gewessler zu sehen, die gemeinsam mit den Gemeinden der Bezirke Leibnitz und Deutschlandsberg einen starken Impuls für einen modernen Mikro-ÖV in der Region gesetzt hat. Im gemeinsamen Pilotprojekt, das am 01.08.2024 startete, konnten Menschen mit einem Klimaticket Österreich sowie einem Klimaticket Steiermark zwei Monate lang das Mikro-ÖV-Angebot der Südweststeiermark gratis nutzen. Für weitere 8 ½ Monate ist die Benützung mit Klimaticket um 75 % ermäßigt. Nach einer Evaluierung sollte eine Ausweitung des Pilotprojekts auf die ganze Steiermark angestrebt werden.

Ziel muss es letztlich sein, den gesamten Mikro-ÖV in den Verkehrsverbund Steiermark zu integrieren und als Teil des Klimatickets zu etablieren. Damit werden nicht nur die steirischen Gemeinden, sondern auch die Bürger:innen, speziell jene außerhalb des steirischen Zentralraums, wesentlich unterstützt.

Es wird daher der

Antrag

gestellt:

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. den Mikro-ÖV in die Zuständigkeit des Landes zu übernehmen und in den Verkehrsverbund zu integrieren,
2. dem Landtag eine zeitgemäße Mikro-ÖV-Strategie für die gesamte Steiermark vorzulegen,
3. die “letzte Meile” in das Klimaticket zu integrieren.

Unterschrift(en):

LTAbg. Lambert Schönleitner (Grüne), LTAbg. Sandra Krautwaschl (Grüne), LTAbg. Veronika Nitsche, MBA (Grüne)